

Medizin an der Mosel studieren: OB und Ministerpräsidentin begrüßen erste Studierende am Medizincampus. **Seite 3**



Unterwegs im Wunderland: Theater Trier lädt zur Premiere des Weihnachtsmärchens „Alice im Wunderland“ ein. **Seite 5**



45 Projekte auf einen Klick: Online-Plattform zum Stadtumbau und zur Sozialen Stadt Trier-West freigeschaltet. **Seite 6**



MIT AMTlichem BEKANNTMACHUNGSTEIL

Bürgersprechstunde

Bürgerinnen und Bürger fragen, der OB und weitere Fachleute aus dem Rathaus antworten zum Thema Corona: Am Mittwoch, 28. Oktober, 20 Uhr, gibt es eine OB-Bürgersprechstunde, die live im Offenen Kanal OK54.de ausgestrahlt wird und die zugleich auch auf der Facebook-Seite des OBs im Livestream läuft. Fragen können Bürger live über Facebook stellen (www.facebook.com/OB-WolframLeibe) oder vorab per Mail an die Adresse socialmedia@trier.de schicken. red

Verlegung des Wochenmarkts

Im Zuge des diesjährigen Weihnachtsmarktes, der unter anderem auf dem Viehmarkt stattfinden soll, wird der Wochenmarkt von Freitag, 6. November bis einschließlich Donnerstag, 24. Dezember, vom Viehmarkt auf den Augustinerhof verlegt. Um die Abstände zwischen den Ständen und den Kundinnen und Kunden gewährleisten zu können, breitet sich der Markt auf dem Augustinerhof aus. Dies hat zur Folge, dass an den Markttagen Dienstag und Freitag die Parkplätze auf der Seite des Theaters und die gegenüber des Personalparkplatzes der Verwaltung zwischen 0 und 18 Uhr wegfallen. Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass Marktbesucher die fußläufig gelegene Tiefgarage am Viehmarkt nutzen sollen. Auf dem gesamten Augustinerhof gilt an den Markttagen eine Einbahnstraßenregelung. Am Dienstag, 29. Dezember findet der Wochenmarkt wieder auf dem Viehmarkt statt. red

Stadtratssitzung am 3. November

Der Stadtrat kommt am Dienstag, 3. November, 17 Uhr, im Großen Rathausaal zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Anträge zur Reduzierung des militärischen Fluglärms (SPD) und zum Spielplatz im Filscher Neubaugebiet (FDP). Weitere Themen sind die Neufassung der Gebührensatzung des Zweckverbands A.R.T. zum 1. Januar 2021 und die Entscheidung über die Zulässigkeit eines Einwohnerantrags aus Filsch zu den Schulbezirksgrenzen in dem Ortsbezirk. red

Zahl der Woche

149

Um so viele **Brücken** im Trierer Stadtgebiet kümmert sich die Abteilung Unterhaltung Verkehrswege vom Amt StadtRaum. Dazu gehören auch Stege für Fußgänger und Brücken über kleinere Bäche. **(Seite 4)**

Maske auf in der Fußgängerzone

Taskforce von Stadt, Kreis und Land erlässt Maßnahmen, um Infektionen zu reduzieren

Mit 85,2 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in einer Woche befindet sich Trier aktuell in der Alarmstufe Rot des Warn- und Aktionsplans des Landes Rheinland-Pfalz. Eine Taskforce der Stadt, des Landkreises Trier-Saarburg und des Landes erarbeitete Maßnahmen, mit denen das Infektionsgeschehen reduziert werden soll.

Von Björn Gutheil

OB Wolfram Leibe sagte in einem kurzfristig anberaumten Pressegespräch am Freitagnachmittag, dass die jetzige Situation nicht überraschend gekommen sei. „Wir waren eine Insel umgeben von roten und damit infektiösen Gebieten“, so der OB. Wichtig sei jetzt, dass keine Hektik ausbricht. Stadt und Kreis arbeiteten eng mit dem Land zusammen, um angemessen auf die neue Situation zu reagieren. Leibe betonte, es gehe jetzt darum, die Menschen zu überzeugen vernünftig zu sein und gleichzeitig keine Panik zu verbreiten. Arnold Schmitt, Erster Kreisbeigeordneter, informierte, dass die neu einberufene Taskforce regelmäßig tagen soll, um aktuell reagieren zu können. Er hoffe, so Schmitt, dass mit den beschlossenen Maßnahmen die Zahlen gesenkt werden könnten. Diese sind im Einzelnen:

Maskenpflicht:

An allen weiterführenden Schulen gilt während der gesamten Schulzeit, einschließlich des Unterrichts, eine Maskenpflicht. Sie gilt nicht an Grundschulen, der Primarstufe an Förderschulen sowie Schulen mit dem Förderschwerpunkt ganzheitliche Entwicklung oder dem Förderschwerpunkt motorische Entwicklung. Die Maskenpflicht gilt in Trier auch für Volkshochschulen und Erwachsenenbildung. Universität und Hochschule haben sich ebenfalls angeschlossen. Die Regelung gilt zu-

COVID19 – Das gilt jetzt:

Die steigenden Infektionszahlen in der Stadt machen Maßnahmen erforderlich, die das Infektionsgeschehen reduzieren sollen. Die Grafik gibt einen ersten Überblick, weitere Details dazu sind im Text zu finden. Grafik: Presseamt/snk



MASKENPFLICHT

Sie gilt innerhalb der **Fußgängerzone** jeweils Freitag, Samstag und Sonntag auch im Freien. Beraten wird eine Erweiterung auf alle Wochentage. Auch an allen weiterführenden **Schulen** (Ausnahmen siehe Artikel) muss während der gesamten Schulzeit, einschließlich des Unterrichts, eine Maske getragen werden.



VERANSTALTUNGEN UND GASTRONOMIE

Begrenzung der Teilnehmerzahl auf **75**, sowohl Innen wie Außen. Alkoholausschank ist ab 24 Uhr untersagt. Alkoholverkauf an Verkaufsstellen (Kioske, Tankstellen etc.) ist ebenfalls ab 24 Uhr verboten.

Private Feiern: Hier sind bis zu **25** Personen erlaubt.



SPORT

Im Freien ist gemeinsames Training mit bis zu 30 Personen bei festen Kleingruppen zulässig. Wettkampfsimulationen sind verboten. Wettkämpfe können stattfinden, jedoch ohne Zuschauer. Feierlichkeiten nach Training und Wettkampf sollten unterlassen werden.

Innen ist gemeinsames Training mit bis zu fünf Personen bei festen Kleingruppen zulässig. Weitere Details siehe Artikel.

nächst für 14 Tage. Auch innerhalb der Fußgängerzone gilt freitags, samstags und sonntags eine Maskenpflicht im Freien. Beraten wird eine Erweiterung auf alle Wochentage.

Veranstaltungen:

Werden begrenzt auf 75 Teilnehmer sowohl Innen wie Außen. Theater und Kleinkunsthäuser sind davon ausgenommen, wenn ein Hygienekonzept vorliegt, wie etwa im Theater Trier.

Gastronomie:

Alkoholausschank- und verkauf in der Gastronomie ist ab 24 Uhr untersagt. Alkoholverkauf an Verkaufsstellen (z.B. Tankstellen, Kioske) ist ab 24 Uhr ebenfalls untersagt. Ordnungsdezernent Thomas Schmitt betonte, es handle sich um einen Vertrauensvorschuss an die Gastronomie. Würden die Regeln umgangen, werde man das entsprechend sanktionieren. Unterstützt wird das Ordnungsamt bei seinen verstärkten Kontrollen durch die Landespolizei.

Die Bilanz eines landesweiten Kontrolltags am vergangenen Samstag fiel überwiegend positiv aus: Die allermeisten Menschen trugen Masken in der Fußgängerzone. Das Ordnungsamt kontrollierte zudem die Einhaltung des neuen Ausschank- und Verkaufsverbots von Alkohol ab 24 Uhr.

Private Feiern:

Das Land gibt hier eine Regelung von bis zu 25 Personen in angemieteten Räumen vor, die erlaubt sind.

Sport:

Im Freien: Das gemeinsame Training ist nur mit bis zu 30 Personen auf Sportanlagen bei festen Kleingruppen zulässig. Die Durchführung von Wettkampfsimulationen ist nicht zulässig. Duschen und nicht räumlich getrennte Umkleiden dürfen nur von einer Person zeitgleich genutzt werden.

Wettkämpfe können stattfinden jedoch ohne Zuschauer. Es ergeht zusätzlich der Appell, Feierlichkeiten

nach dem Wettkampf zu unterlassen.

Innenbereich: Das gemeinsame sportliche Training ist nur mit bis zu fünf Personen auf Sportanlagen im Innenbereich (Hallen, etc.) bei festen Kleingruppen zulässig. Die Durchführung von Wettkampfsimulationen sowie Kontaktsport ist nicht zulässig. Duschen und nicht räumlich getrennte Umkleiden dürfen nur von einer Person zeitgleich genutzt werden. Ferner wird die Anzahl der zeitgleich anwesenden Personen auf eine Person pro 20 Quadratmeter Fläche begrenzt. Wettkämpfe können stattfinden, Zuschauer sind nicht zugelassen. Die kürzlich getroffenen Zuschauerregelungen für die Gladiators und Eintracht Trier werden aufgehoben.

In der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende gilt seit Samstag eine Quarantäne für alle Bewohnerinnen und Bewohner, da dort Personen mit dem Coronavirus infiziert sind.

Zusammenarbeit stärken

QuattroPole-Städte vernetzen Krisenstäbe

Die Oberbürgermeisterin und die Oberbürgermeister der QuattroPole-Städte Luxemburg, Metz, Saarbrücken und Trier trafen sich am vergangenen Mittwoch im Rahmen einer Präsenzsitzung in Trier. Im Fokus der Vorstandssitzung des Städteneetzes QuattroPole unter Leitung des Trierer Oberbürgermeisters Wolfram Leibe standen insbesondere das gemeinsame Marketing für QuattroPole als Wirtschaftsstandort, die Bekämpfung der Corona-Pandemie und die Präsentation der neuen touristischen Fahrradkarte sowie die Vorbereitung der Übergabe der QuattroPole-Präsidenschaft von der Stadt Trier an die Stadt Luxemburg. Darüber hinaus wurde der neue Metzger Oberbürgermeister François Grosdidier als Mitstreiter im Vorstand begrüßt.

Angesichts der erneut ansteigenden Infektionszahlen in der Corona-Pandemie vernetzen die QuattroPole-Städte ihre Krisenstäbe. Die Oberbürgermeisterin und Oberbürgermeister vereinbarten, ihren direkten Draht auch für die Koordinierung der lokalen Corona-Krisenstäbe zu nutzen, um sich im Bedarfsfall gegenseitig schnell und unmittelbar unterstützen zu können. Das Städtenezetz betont, hierbei handle es sich um ein bewusstes Zeichen grenzüberschreitender Solidarität zwischen den Städten in der Phase einer globalen Gesundheitskrise. Schon im Frühjahr hat dies gut funktioniert, als die Lage in Metz deutlich angespannter war als in den anderen Städten. Durch direkte Vermittlung zwischen den Stadtverwaltungen konnten mehrere Kranken-



Gemeinsames Wirken. Die Oberbürgermeister Wolfram Leibe (Trier) und François Grosdidier (Metz) mit Oberbürgermeisterin Lydie Polfer (Luxemburg) und QuattroPole-Geschäftsführer Michael Sohn (v. l.). Foto: PA/jop

transporte aus Metz sowie medizinische Hilfslieferungen nach Metz sichergestellt werden. Das Städtenezetz QuattroPole diente hier als gemeinsame Informations- und Austauschplattform und soll das auch weiterhin tun, um eine schnelle und unbürokratische Zusammenarbeit zwischen Lux-

emburg, Metz, Saarbrücken und Trier sicherzustellen. OB Wolfram Leibe begrüßte als aktueller Präsident des Städte-Netzwerks diese Vereinbarung: „Covid-19 macht vor keiner Grenze halt und daher ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gerade jetzt elementar wichtig.“ jop

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Theaterskandal: Ermittlungen dauern an



Am 14. November 2016 (!) hat die AfD-Fraktion im Stadtrat bei der Staatsanwaltschaft Trier Strafanzeige gegen den ehemaligen Intendanten des Theaters Karl Sibelius und den damaligen Kulturdezernenten Thomas Egger gestellt. Hintergrund waren Budgetüberschreitungen in Höhe von mindestens 3,6 Millionen Euro, für die Sibelius als kaufmännischer und personeller Leiter die Gesamtverantwortung trug. Egger war seit Juni 2016 kommissarischer Verwaltungsdirektor des Theaters mit der Maßgabe, gemeinsam mit Herrn Sibelius im Vier-Augen-Prinzip über die Ausgaben zu entscheiden. Somit stand auch er nicht nur in der politischen, sondern auch in der rechtlichen Verantwortung. Im Dezember 2016 wurde Egger vom Stadtrat abgewählt und erhält jetzt bis an sein Lebensende eine monatliche Pension von 2300 Euro. Sibelius bekam im November 2016 die Kündigung, vergoldet mit einer

Abfindung in Höhe von 300.000 Euro!
Wie eine Sachstandsabfrage der AfD-Fraktion jetzt ergab, dauern die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft weiter an. Ohne Justizschelte betreiben zu wollen, stellt sich uns die Frage, warum hier nach fast vier Jahren immer noch kein Ergebnis vorliegt. Normale Bürger müssen bei strafrechtlichen Verfehlungen in der Regel sehr viel schneller damit rechnen, dass man sie zur Rechenschaft zieht. Bleibt zu hoffen, dass Justiz wirklich langsam, aber sicher arbeiten. Nicht, dass am Ende der Volksmund Recht behält: „Die Kleinen hängt man, die Großen lässt man laufen.“ Klar ist: Sollte hier ein strafrechtliches Verhalten vorgelegen haben, dann muss dieses angemessen bewertet und geahndet werden. Denn vor dem Gesetz sind alle Bürger gleich – auch Intendanten und Dezernenten. Wir werden jedenfalls an der Sache dranbleiben und Sie zeitnah über deren Fortgang unterrichten.
AfD-Fraktion

Schwimmbadsaison 2020

DIE LINKE.

Auch die Freibadsaison 2020 stand unter den Zeichen der Pandemie. Nord- und Südbad konnten aufgrund guter Hygienekonzepte dennoch die Türen öffnen und den Bürger*innen Sport und Spaß im kühlen Nass in einem weiteren Hitzesommer beschermen. Dies ist in einer Zeit des allgemeinen Schwimmbadsterbens und großer finanzieller Herausforderungen an die Kommunen keine Selbstverständlichkeit. Deswegen möchten wir allen Beteiligten für die gute Arbeit danken, die damit auch den enormen Wert kommunaler Schwimmbäder einmal mehr herausstellten. Im nächsten Sommer wird das Nordbad geschlossen bleiben, dort starten die so wichtigen Sanierungsarbeiten, die der Stadt Trier auch weiterhin zwei Freibäder erhalten werden.



Jessica Kreutz

Das Hallenbad öffnete pünktlich zum Herbstbeginn die Tore, natürlich coronakonform. Buchungen sind unter www.swt.de/dasbad möglich. Zur gesamtgesellschaftlichen Aufgabe von Schwimmbädern gehört auch die Aufrechterhaltung des Schulschwimmens. Wir hoffen auch hier auf gute und vernünftige Lösungen für die Trierer Schulen, damit so viele Schüler*innen wie möglich in Bewegung bleiben. Des Weiteren werden wir auch in Zukunft an unserer Forderung festhalten, dass Schwimmbäder nicht der schwarzen Null zu dienen haben. Sie müssen sich nicht rechnen, sie müssen einfach da sein und zwar inklusiv für Alle und bezahlbar für Alle. Dazu gehört auch ein generelles Angebot an Schwimmunterricht, denn Nichtschwimmen kann tödlich sein.
Jessica Kreutz, Mitglied im Sportausschuss

Weihnachtsmarkt mit Abstand



Denken Sie vielleicht auch so: Gott sei Dank geht ein schwieriges Jahr zu Ende? Schwierig in mancherlei Hinsicht. Die Corona-Pandemie hat die Welt und auch das Leben in unserer Stadt verändert. Für viele von uns war das Jahr 2020 ein Jahr des Bangens, der Hoffnung, manchmal aber auch der Verzweiflung. Es gibt viele Bürgerinnen und Bürger, die große Sorgen haben, ob ihr Arbeitsplatz erhalten bleibt oder ob sie ihren Betrieb weiterführen können. Statt im Internet einzukaufen, sollten wir unseren Bedarf möglichst in Trier decken, den Einzelhandel und unsere Gastronomie unterstützen. Wir freuen uns daher sehr, dass die Verwaltung gemeinsam mit dem Veranstalter (Familie Bruch) ein dezentrales Konzept erstellt hat. Zusätzlich zu Hauptmarkt und Domfreihof wird der Weihnachtsmarkt um den Viehmarkt erweitert. Bleibt zu hoffen, dass die drei Standorte angenommen werden.

Für viele Standbetreiber ist der Weihnachtsmarkt eine wichtige Einnahmequelle, da seit dem vergangenen Jahr keine Feste mehr stattfanden. Wir hoffen, dass mit der veränderten Konzeption die Tradition fortgeführt wird und Tourismus und Einzelhandel ebenfalls kräftig unterstützt werden. Machen wir gemeinsam Werbung für einen Besuch des Weihnachtsmarktes, der Gastronomie und des Einzelhandels. Denn so können wir das öffentliche Leben und einen wichtigen Teil unserer Stadtkultur unterstützen. Die UBT dankt dem Veranstalter und der Verwaltung, dass trotz Einschränkungen der Weihnachtsmarkt stattfindet. Wir hoffen, dass so wie in den vergangenen Jahren auch, eine traumhafte und vorweihnachtliche Stimmung entsteht, die etwas von den Sorgen und Nöten ablenkt.

Christiane Probst, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Einwohneranträge ernst nehmen



Für die kommende Stadtratssitzung haben wir eine Anfrage zum Thema Einwohneranträge gestellt. Der Einwohnerantrag ist ein plebiszitäres Element der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung. Er soll es den Bürger/innen ermöglichen, nach Erreichen von einem bestimmten Quorum von Unterschriften, ein kommunales Thema in einer Stadtrats- bzw. Ortsbeiratsitzung vorstellen zu können.
In diesem Jahr gab es zwei Einwohneranträge im Ortsbezirk Filsch, die dieses Quorum erreicht haben. Wir als FDP-Fraktion finden es sehr wichtig, dass es solche direktdemokratischen Verfahren gibt. Der Einwohnerantrag zum Baugelände Schellberg, der sich an der Beschlusslage des Ortsbeirates von Filsch orientierte, mündete in einen Stadtratsbeschluss und wird daher auch bei den weiteren Planungen berücksichtigt werden. Ein weiterer Einwohnerantrag, der von rund 250 Bewohnern unterzeichnet wurde

und sich gegen eine Änderung der Schulbezirksgrenzen Tarforst/Irsch aussprach, konnte bisher noch nicht beraten werden. Dies ist für uns unverständlich, da er bereits am 18.5.2020 beim Dezernat II eingegangen ist und erst Anfang November über die Zulässigkeit im Stadtrat beraten werden soll. Unabhängig davon wie man inhaltlich zu dem Ansinnen des Einwohnerantrages stehen mag, so ist es wichtig, die 250 Unterzeichner/innen ernst zu nehmen und zeitnah und sachlich über das Anliegen in den städtischen Gremien zu diskutieren. Alles andere würde längerfristig zu Politikverdrossenheit führen und das wäre nicht im Sinne der Demokratie. Einwohneranträge müssen künftig daher ernst genommen und vor allem zeitnah beraten werden.

Joachim Gilles, FDP-Stadtratsfraktion

Gastronomie braucht Unterstützung



Die Corona-Pandemie hat die Gastronomiebranche – wie viele andere Bereiche – hart getroffen. Viele Kneipen, Gaststätten und Restaurants hatten über Wochen geschlossen. Der schöne und lange Sommer hat dann an vielen Stellen dafür gesorgt, dass gerade in den Außenbereichen – auch dank zusätzlicher Flächen – wieder Leben in die Branche kam.
Für uns als SPD-Fraktion ist es daher selbstverständlich gewesen, die Möglichkeiten für die Außengastronomie auf öffentlichen Flächen um einige Wochen zu verlängern. Mit dieser Maßnahme unterstützen wir die Branche ganz konkret und direkt. Klar ist für uns, und sicherlich auch für alle Betreiber, dass die Außengastronomie auch in den kommenden Wochen weiterhin auf Basis der gültigen Corona-Verordnungen erfolgen muss.

Die SPD-Fraktion will eine vielfältige und belebte Szene, ob in der Innenstadt oder in den

Stadtteilen. Um das auch zukünftig zu ermöglichen, wollten wir in der vergangenen Ratsitzung an einer weiteren Stelle zusätzliche Unterstützung geben. Unserem Vorschlag, die Sondernutzungsgebühren für die Terrassennutzung durch die Außengastronomie bis Ende 2021 zu erlassen, folgte die Mehrheit im Rat aber leider nicht.

Das von uns initiierte „Forum Gastronomie“ wird uns dabei helfen, die Belange der Branche gemeinsam mit Rat und Verwaltung zu diskutieren, gerade auch für die Zeit nach der Pandemie. Der erste Austausch war bereits ein guter Start, jetzt gilt es noch an der Form und Struktur für die Zukunft zu arbeiten. Es bleibt zu hoffen, dass wir gemeinsam die nächsten Monate verantwortungsvoll angehen, es liegt an jedem einzelnen von uns.

Marco Marzi, SPD-Fraktion

Soziales Miteinander auf Mariahof



Am 6. Oktober wurde im Stadtrat die Konzeptfortschreibung der „Gemeinwesenarbeit“ beschlossen. Ein sperriger Begriff, der bedeutet, dass Städte im Rahmen der „Sozialen Stadtentwicklung“ dort, wo die Bewohnerstruktur soziale Problemlagen aufweist, gebietsbezogene Angebote unterbreiten. Dies geschieht in Form von Gemeinwesenarbeit oder Quartiersmanagement (Trier-Ehrang, Trier-West, Trier-Süd, Trier-Nord, Pallien, Kürrenz) mit finanzieller Unterstützung der Stadt Trier.

Seit 2011 besteht auf Mariahof der „Stadtteiltreff“, der vorwiegend Angebote für die große Gruppe der Seniorinnen und für Menschen mit Migrationshintergrund anbietet. Die Arbeit im Stadtteiltreff wird ausschließlich von Ehrenamtlichen durchgeführt, zu 90 Prozent von Frauen. Die Träger (Caritas, Kirche St. Michael) unterstützen bei der Organisation und Koordi-

nation. Die Finanzierung (Miete und Sachkosten) wird allein durch Spenden, Stiftungsgelder und Zuwendungen wie vom Ortsbeirat Mariahof gesichert. Einig war man sich im Stadtrat, dass die Arbeit dauerhaft mittels einer verlässlichen finanziellen Ausstattung und durch eine qualifizierte Fachkraft gesichert werden muss. Nur über das Wie war man sich nicht einig. Die SPD forderte, eine mit 75.000 Euro dotierte Stelle zum 1. Januar 2021 einzurichten. Geld, das die Stadt Trier, die zurzeit eine Pro-Kopf-Verschuldung von 6509 Euro je Einwohner/in hat, aber nicht aus dem Hut zaubern kann.

Daher forderten wir, die CDU, im Rahmen der Haushaltsberatungen 2021 nach Einsparmaßnahmen an anderer Stelle Ausschau zu halten. Das ist eine ehrliche und keine populistische Forderung. Mariahof hat drei Mitglieder im Stadtrat, welche die Interessen ihres Stadtteils auch weiterhin engagiert vertreten werden.
Jutta Albrecht, sozialpolitische Sprecherin

Jugendarbeit muss auf die Straße



In den vergangenen Wochen wurde in Trier viel über das Regelinsolvenzverfahren des Vereins Exzellenzhaus e.V. berichtet und diskutiert. Bei den meisten Menschen löste die Nachricht über die Insolvenz des Exhauses großes Bedauern aus. Vielerorts wurde über das Vakuum gesprochen, das zurückbleibt. So wurde immer wieder über die durch das Exhaus vorher organisierten Konzerte, den Kinderhort oder das Fanprojekt gesprochen. Ein weiterer wichtiger Teil des Exhauses, über den bisher leider nur sehr wenig berichtet wurde, kam durch das Insolvenzverfahren aber ebenfalls zum Erliegen: die mobile Jugendarbeit bzw. die Streetwork.



Robin Schrecklinger

Im Zuge des Insolvenzverfahrens wurde auch die hauptamtliche Streetworkerin des Exhauses nach 14 Jahren durch den Insolvenzverwalter von ihrer Arbeit freigestellt. Die Jugendarbeit des Exhauses umfasste alle 19 Stadtteile und fokussierte sich auf Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von zwölf bis 27 Jahren. 2010 wurde beispielsweise die mobile Jugendeinrichtung „Blue“ ins Leben gerufen, die sich ebenfalls in der Trägerschaft des Exhauses befand. Insgesamt wurden durch das Exhaus jährlich etwa 150 bis 200 Jugendliche betreut.

Zwar gibt es in Trier durchaus noch weitere Streetworker. Allerdings liegt der Fokus bei den anderen lokalen Streetworkern vor allem auf der Obdachlosenarbeit. Streetworker, deren Haupteinsatzgebiet die Jugendarbeit ist, gibt es in Trier zurzeit nicht. Es bleibt zu hoffen, dass sich dies bald wieder ändert. Der Bedarf dafür ist definitiv vorhanden.
Robin Schrecklinger, Grünen-Fraktion

Kita Feyen: Umzug wegen Sanierung

Die Stadt Trier hat den im Juli entdeckten Wasserschaden in der Kita am Estricher Weg mittlerweile genauer analysiert und dabei festgestellt, dass die defekte Wasserleitung größere Schäden im Estrich verursacht hat als befürchtet. Der Defekt geht vermutlich auf eine fehlerhafte Ausführung im Neubau zurück. Der Schaden lässt sich nicht, wie zunächst erhofft, im laufenden Betrieb beheben, da der Estrich an den betroffenen Stellen komplett erneuert werden muss. Die Eltern der Kita-Kinder wurden darüber informiert, dass für eine Sanierung wahrscheinlich ein Umzug der Gruppen für rund sechs Monate nötig ist. Das Jugendamt sucht nun nach einem geeigneten Übergangsort. Wann die Sanierung beginnt, ist derzeit noch offen. red

Halle in Heiligkreuz wieder nutzbar

Wie die städtische Gebäudewirtschaft mitteilt, kann die geschlossene Bezirkssporthalle in Heiligkreuz seit dem Ende der Herbstferien nach umfangreichen Arbeiten wieder genutzt werden. Anfang August musste die Halle aus Sicherheitsgründen geschlossen werden, nachdem Schäden bei der abgehängten Decke im Inneren der Halle aufgefallen waren. red

Stadtbus-Center samstags zu

Aufgrund der aktuell geringen Nachfrage an Samstagen gelten für das Stadtbus-Center der Stadtwerke Trier in der Treviris-Passage ab sofort folgende Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr. An Samstagen bleibt das Stadtbus-Center geschlossen. red

Medizin an der Mosel studieren

OB Leibe und Ministerpräsidentin Dreyer begrüßen erste Studierende am neuen Medizincampus Trier

Als „Herzensprojekt“ bezeichnete Ministerpräsidentin Malu Dreyer den neuen Medizincampus Trier, der es Studierenden ermöglicht, einen Teil ihres Medizinstudiums in Trier zu absolvieren. Die ersten acht starteten vergangene Woche. Stadt und Region haben von dem neuen Angebot einen großen Mehrwert.

Von Björn Gutheil

Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Wissenschaftsminister Professor Konrad Wolf, OB Wolfram Leibe und weitere Beteiligte eröffneten das erste Wintersemester für Medizin-Studierende am Medizincampus Trier (MCT) vergangene Woche in einer Feierstunde in der Europäischen Rechtsakademie. Insgesamt acht Studierende der Universitätsmedizin Mainz absolvieren ihr 10. Fachsemester und anschließend ihr Praktisches Jahr im Brüderkrankenhaus und Mutterhaus.

Dreyer betonte: „Mit der Eröffnung des Medizincampus Trier realisieren wir heute ein wegweisendes Strukturprojekt der rheinland-pfälzischen Landespolitik. Wir stärken die Ausbildung in der Medizin, indem wir die Ausbildung unserer Nachwuchsärztinnen und -ärzte in die Fläche tragen.“ Sie hoffe, so die Ministerpräsidentin, dass sich die Studierenden in die Region verlieben und bleiben. Der Medizincampus leiste einen wesentlichen Beitrag, die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum künftig zu verbessern, sagte Dreyer.

Wissenschaftsminister Professor Konrad Wolf gab die Zielmarke des Projekts vor: „Wir wollen die ärztliche Versorgung in der Region sicherstellen.“ Über 15 Millionen Euro investiere die Landesregierung in den MCT. Professor Ulrich Förstermann, Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan der Universitätsmedizin Mainz, zeigte sich



Willkommen. Minister Konrad Wolf (l.), Ministerpräsidentin Malu Dreyer (2. v. l.), Dekan Ulrich Förstermann (2. v. r.) und OB Wolfram Leibe (r.) freuen sich über die ersten acht Studierenden, die ihr 10. Fachsemester und ihr Praktisches Jahr in Trier absolvieren. Foto: Presseamt/gut

ebenfalls erfreut über die Realisierung des Projekts: „Die Studierenden finden exzellente Bedingungen vor und es gibt ein gutes Betreuungsverhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden.“ Zum Wintersemester 2021/22, wenn der MCT auf das 9. und 10. Fachsemester zuzüglich des Praktischen Jahres ausgeweitet wird, seien es voraussichtlich schon 60 Nachwuchsmediziner, die in Trier ausgebildet werden, blickte Förstermann voraus. Der Stadt Trier dankte er für die neuen Datenleitungen, die Vorlesungen per Livestream problemlos ermöglichen.

Die Lehre am Medizincampus Trier wird durch ärztliches Personal des Brüderkrankenhauses, des Klinikums Mutterhaus der Borromäerinnen, zwischen Mainz und Trier pendelnden

Dozentinnen und Dozenten der Universitätsmedizin Mainz sowie über digitale Lehrveranstaltungen bestritten, die live von Mainz nach Trier übertragen werden. Neben praktischen Einheiten in den beiden Krankenhäusern finden die Lehrveranstaltungen zukünftig im alten Pfarrhaus St. Irminen statt, das die Vereinigten Hospitien aktuell sanieren. Dort werden sich auch Bibliothek und Dekanat befinden. Aktuell dienen Räumlichkeiten in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik St. Irminen als vorübergehende Unterkunft des Medizincampus. Der kaufmännische Direktor der Hospitien, Tobias Reiland, betonte, sie seien froh, „Teil dieses Projekts zu sein“.

OB Wolfram Leibe warf einen Blick zurück und erzählte, dass die Idee ei-

nes Medizincampus bereits vor Jahren von seinem Vorgänger Klaus Jensen und dem Leiter des Amts für Stadtentwicklung und Statistik, Johannes Weinand, angegangen wurde. Umso glücklicher sei er über das „exzellente Ergebnis“, da der Zukunftsstandort Trier gestärkt und die Gesundheitsversorgung für die Bevölkerung in der Region gesichert werde.

Die Vertreter der beiden Trierer Kliniken hießen die Studierenden herzlich willkommen. Einer von ihnen ist Vincent Bock. Er sagt: „Unser Start in Trier lief super. Die Kliniken sind total motiviert, uns eine gute Lehre zu bieten.“ Am neuen Medizincampus Trier schätzt er vor allem das gute Betreuungsverhältnis zwischen Dozenten und Studierenden.

Probleme der Digitalisierung meistern

Workshop-Reihe „GoDigital“ der Wirtschaftsförderung für Gründerinnen und Gründer

Die digitale Transformation ist längst keine ferne Vision mehr, sondern Teil unserer Realität. Viele Unternehmen haben sich bereits auf den Weg gemacht, ihre Prozesse zu vernetzen und zu digitalisieren. Ein Großteil der mittelständischen Unternehmen definiert den digitalen Wandel als zentrales Unternehmensziel.

Gefördert von der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz und unter Mitwirkung zahlreicher Kooperationspartner, organisiert die Wirtschaftsförderung der Stadt Trier unter dem Dach des Digital Hub Region Trier eine Workshop-Reihe in Form von Hybrid-Events beziehungsweise Webinaren (siehe Abbildung).

Teilnahme vor Ort und online

Bei den beiden Hybridevents ist eine Teilnahme sowohl vor Ort als auch online von zu Hause aus möglich. Die drei im November und Dezember 2020 geplanten Workshops sollen Gründerinnen und Gründer, Start-ups und Unternehmen dabei unterstützen, Digitalisierungsprojekte strategisch zu planen, um die Herausforderungen der Digitalisierung aktiv anzugehen.

Der erste Workshop „Invest in the best“ findet am 6. November von 14 bis 18 Uhr in der Arena Trier als Hybrid-Event statt. Hier bereiten Brigitte Herrmann und Klaus Wächter von

der Start up-Schmiede Rheinland Pfalz die Teilnehmenden optimal darauf vor, Investoren zu finden, erste Finanzierungsgespräche zu führen und geeignete Investoren von der eigenen Innovation zu überzeugen. Ergänzt wird der Workshop zudem durch das Angebot von Beratungsgesprächen im Anschluss an den Vortrag, in denen die Referenten individuelle Fragen der Teilnehmenden beantworten. Zudem wird sich die Carmato Group als Best Practice Unternehmen vorstellen.

Zweitägiger Workshop

Der zweite Workshop erstreckt sich über zwei Tage und findet am 20. und 21. November als Online-Webinar statt. Am 20. November wird von 14

bis 18 Uhr Professor Jörn Block von der Forschungsstelle Mittelstand unter dem Thema „Einführung in digitale Geschäftsmodelle und Prozesse in Unternehmen“ über die Chancen digitaler Transformation sprechen und Beispiele aus den Unternehmen der Region geben. Im Anschluss werden die Teilnehmenden das Business Model Canvas kennenlernen und erproben. Der zweite Tag des Workshops steht unter dem Thema „Upload me!“ – Wie platziere ich mich heute mit Website und Content“. Zwischen 10 bis 15 Uhr begleitet Oliver Jax von Claw Events die Teilnehmenden Schritt für Schritt beim Aufbau einer eigenen Webpräsenz.

Am 10. Dezember findet von 10 bis 14 Uhr im SWT Tagungszentrum der dritte Workshop wieder im Hybridfor-

mat statt. Die Kalaflex GmbH wird unter dem Titel „Digitalisierung verstehen – Chancen & Risiken für Unternehmen“ den Teilnehmenden die wichtigsten Digitalisierungsbegriffe vermitteln und gemeinsam Digitalisierungsansätze erarbeiten. Die Umsetzung wird an einem Beispielprojekt erprobt.

Im Hinblick auf die aktuellen Entwicklungen der Corona-Pandemie ist es möglich, dass die vorgesehenen Hybrid-Workshops kurzfristig als reines Online-Webinar stattfinden. red

Auf einen Blick

- 6. November: „Invest in the best“: 14-18 Uhr, Arena Trier, Fort-Worth-Platz 1, 54292 Trier.
- 20. November: „Einführung in digitale Geschäftsmodelle und Prozesse in Unternehmen“: 14-18 Uhr, online.
- 21. November: „Upload me!“ – Wie platziere ich mich heute mit Website und Content“: 10-15 Uhr, online.
- 10. Dezember: „Digitalisierung verstehen– Chancen & Risiken für Unternehmen“: 10-14 Uhr, SWT Tagungszentrum, Ostallee 7, 54290 Trier.
- Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.dhrt.eu/veranstaltungen



ORTSBEIRÄTE

■ Die Teilnahme am Prozess „Stadtdörfer“ ist ein Thema bei der Sitzung des Ortsbeirats **Heiligkreuz** am Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr, Schönstattzentrum.

■ Im Ortsbeirat **Trier-West/Pallien** am Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr, Kunstakademie, stellt die Quartiersmanagerin ihren Bericht vor. Des Weiteren geht es um einen Zuschuss für die Ausstattung der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus.

■ Die Radanbindung der Höhenstadtteile ist ein Thema im Ortsbeirat **Tarforst** am Donnerstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz.

■ In **Zewen** beschäftigt sich der Ortsbeirat am Donnerstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr, Turnhalle, unter anderem mit dem Ortsteilbudget. Zudem steht eine Einwohnerfragestunde auf dem Programm.

■ Eine Einwohnerfragestunde gibt es auch im Ortsbeirat **Euren** am Mittwoch, 28. Oktober, 19.30 Uhr, Grundschule.

■ In **Filsch** kommt der Ortsbeirat am Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr, Kita im Freschfeld, zusammen und berät unter anderem über den Spielplatz in BU 13/14 und die Anordnung der Umliegung des Baugebiets „Filsch-Schellberg“. red

BAUSTELLEN

Die Stadtwerke setzen ab Anfang November die Sanierung der Abwasserkanäle in Trier-Süd fort. Obwohl die Arbeiten in grabenloser Technik ohne Tiefbau ausgeführt werden, sorgen die Spezialfahrzeuge zeitweise für Engpässe im Verkehr. So kommt es temporär in der **Südallee**, in der **Friedrich-Wilhelm-Straße** und in der **Hohenzollernstraße** (Richtung Südbahnhof) zu Tagesbaustellen, an denen der Verkehr einspurig vorbeifahren kann. Parkplätze in den jeweiligen Bauabschnitten werden aufgehoben. Die Bushaltestellen in der Südallee können je nach Kanalstandort um einige Meter verlegt werden. Die Arbeiten dauern bis Ende November. Von Donnerstag, 12. November, 20 Uhr, bis einschließlich Sonntag, 15. November, wird die Saarstraße von Hohenzollernstraße bis Südallee für den Individualverkehr zur Einbahnstraße in Richtung Innenstadt. Der Verkehr wird über das Barbara-Ufer umgeleitet. Einzige Ausnahme: Busse können die Saarstraße in beide Richtungen befahren. Um die Bauzeit zu minimieren, arbeitet die Firma auch am Wochenende und nachts. Bei Fragen ist der technische Kundenservice der Stadtwerke unter 0651/717-3600 erreichbar.

Die Stadtwerke Trier erneuern zurzeit die Versorgungsinfrastruktur im Wohngebiet **Am Herrenbrünchen** in Heiligkreuz. Für die Leitungsarbeiten und die anschließende Wiederherstellung der Fahrbahndecke im ersten Bauabschnitt ist die Straße von Hausnummer 10 bis Hausnummer 35 voraussichtlich bis Ende des Jahres gesperrt. Umleitungen für den Anliegerverkehr vor Ort werden entsprechend ausgeschildert. red

Durchschnittliche Noten für Brücken

Bauwerksprüfung an der Konrad-Adenauer-Brücke / Generalsanierungen ab 2024 geplant

Die Brücken im Trierer Stadtgebiet werden regelmäßig einer Inspektion unterzogen: Jedes Jahr ist nach den gesetzlichen Vorschriften eine Kontroll-Besichtigung fällig, alle drei Jahre eine einfache Prüfung und alle sechs Jahre eine aufwändige Hauptuntersuchung. Vergangene Woche wurde mit der 1973 eingeweihten Konrad-Adenauer-Brücke ein Bauwerk geprüft, das zu den stark belasteten Verkehrsachsen in Trier gehört.

Von Johanna Pfaab

Bei großen Brücken ist für die Inspektionen das Brückenuntersichtgerät unverzichtbar. Für die einfache Prüfung der Konrad-Adenauer-Brücke kam vergangene Woche ein rotes Spezialfahrzeug nach Trier. Mit einem dreiteiligen Kran werden die Prüfer in einem Korb nach unten befördert, um die Brücke aus direkter Nähe zu inspizieren. Die Experten klopfen unter anderem einzelne Teile des Bauwerks mit einem Hammer ab, denn bereits dieses Geräusch verrät dem Fachmann, ob mit der Betonkonstruktion noch alles in Ordnung ist. Probleme können zum Beispiel auftreten, wenn sich durch eindringende Feuchtigkeit das Volumen des Stahls im Inneren der Betonkonstruktion ausdehnt. Weitere Schwerpunkte der Untersuchung sind der Zustand der Fahrbahn sowie die Sicherheit und Standfestigkeit des Geländers. Auch wird ein Blick in das Innere der Brücken geworfen, was mitunter ganz schön eng sein kann.

Noten liegen im Mittelfeld

Wie in der Schule endet die Prüfung mit einer Note für das Bauwerk. Note 1 bedeutet sehr guter Zustand, bei schweren Schäden wird eine 4 verge-



Brücken-Check. Der dreiteilige Kran lässt die Prüfer in einem Korb nach unten. Dort sichten sie mögliche Mängel an der Brücke, wie zum Beispiel Betonabplatzungen mit freiliegender Stahlkonstruktion (unten). Fotos: Presseamt/jop

ben, dann sind auch Vollsperrungen möglich. Die Zustandsnote setzt sich aus den einzelnen Noten der verschiedenen Teilbauwerke zusammen. Bei den aktuellsten Prüfungen der drei Moselbrücken schnitten die Konrad-Adenauer-Brücke mit der Zustandsnote 2,2 bis 3,0 und die Kaiser-Wilhelm-Brücke mit 2,3 bis 2,9 am besten ab. Die Römerbrücke erhielt die Note 3, was den Beginn eines kritischen Bauwerkszustands markiert. Werden Mängel festgestellt, legt das Amt StadtRaum die Reihenfolge der Reparaturen fest.

Die Abteilung Unterhaltung Verkehrswege ist für die Instandhaltung von insgesamt rund 270 Ingenieurbauwerken im Stadtgebiet verantwortlich. Davon handelt es sich bei 149 um Brücken, aber auch Stützbauwerke, Lärmschutzwände oder Gewölbe zählen dazu.

Generalsanierungen ab 2024

Bevor die Konrad-Adenauer-Brücke saniert werden kann, steht zunächst eine Generalsanierung der Kaiser-Wilhelm-Brücke ab frühestens 2024

an. Dabei wird die Anzahl der Fahrbahnen nicht verändert. Der aktuelle, langfristige Investitionsplan sieht danach eine Generalsanierung der Römerbrücke vor. Dies soll frühestens 2026 geschehen. Nach der erfolgten Generalsanierung der anderen beiden Moselbrücken wäre dann eine Sanierung der Konrad-Adenauer-Brücke ab 2029 möglich. Bevor die Generalsanierungen stattfinden, müssen vorher objektbezogene Schadensanalysen durchgeführt werden, woraus anschließend Sanierungskonzepte entwickelt werden.

Anwalt der Kinder

Sachgebiet Beistandschaft des Jugendamts bietet Hilfe für Familien

Fällt das Stichwort Jugendamt, denken vielen immer noch zuerst an das Herausholen von Kindern aus einer Familie, wenn sie zum Beispiel akut von Gewalt bedroht sind. Dabei umfasst die Zuständigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weit mehr: Neben der Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Stadtteilen oder dem Ausbau des Kita-Angebots steht auch das Sachgebiet Beistandschaft mit vielen kostenlosen Angeboten als Interessenvertreter von Eltern und Kindern bereit.

Wenn zum Beispiel eine alleinerziehende Mutter Konflikte um das Sorgerecht ihres Kindes befürchtet oder der Vater seinen Unterhalt schuldig bleibt, können eine frühe Kontaktauf-

nahme und das Gespräch mit einem sachkundigen Experten Probleme schon vorbeugend aus dem Weg räumen. Im Sachgebiet Beistandschaft können sich auch Eltern gemeinsam beraten lassen, die sich trennen wollen und an einer einvernehmlich-friedlichen Lösung im Interesse des Kindes interessiert sind. Im Mittelpunkt steht dabei in jedem Fall das Kind und die Sicherung seiner Interessen – nicht nur in materieller Hinsicht.

Soll dieses Unterstützungsangebot genutzt werden, wird eine Beistandschaft beim Jugendamt beantragt und eine schriftliche Vereinbarung geschlossen, die jederzeit wieder aufgelöst werden kann. Der Beistand aus dem Jugendamt:

hilft dabei, die Vaterschaft zu klären

ermittelt die Unterhaltsansprüche des Kindes und macht diese geltend

überprüft regelmäßig die Zahlungsverpflichtung

vereinnahmt und kontrolliert die Unterhaltszahlungen

kümmert sich bei ausstehenden Zahlungen um die Durchsetzung der Ansprüche zum Beispiel durch die Einleitung einer Lohnpfändung.

Ist eine für alle Beteiligten einvernehmliche Lösung nicht möglich, ist der Beistand Partei des Kindes und vertritt es vor Gericht wie ein Anwalt. Das Sachgebiet Beistandschaft des Jugendamts kann auch Beurkundungen vornehmen, zum Beispiel eine Erklärung über die Ausübung der gemeinsamen elterlichen Sorge.

All diese Serviceleistungen sind freiwillig, kostenfrei und mit Ausnahme der Beurkundungen jederzeit vom Antragsteller kündbar. Sie stehen auch schon werdenden Müttern zur Verfügung. Grundsätzlich gilt: Je eher, desto besser. Wenn sich Konflikte abzeichnen, kann eine frühzeitige Kontaktaufnahme eines Beistands dazu beitragen, Spannungen zu entschärfen und zu verhindern, dass es etwa zu Übergriffen gegen Kinder kommt. red

Infos: www.trier.de, Suchbegriff: Beistandschaft. Ansprechpartnerin ist Ramona Franz, 0651/718-4512, ramona.franz@trier.de



Im Mittelpunkt. Eltern die sich trennen wollen, können sich im Sachgebiet Beistandschaft des Jugendamts gemeinsam beraten lassen. Foto: Pixabay

Wie psychische Gesundheit gefördert werden kann

Fachforum Prävention gibt Impulse

Im Rahmen der kommunalen Gesundheitsförderung diskutierten im Rathaus auf Einladung des Jugendamts kürzlich Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen, welche Angebote umgesetzt werden können, um die psychische Gesundheit in Schulen, Kindertagesstätten oder auf Stadtteilebene zu fördern.

Wie lässt sich psychisches Wohlbefinden fördern? Was haben wir dazu aus der Stressforschung gelernt? Mit diesen Fragen beschäftigte sich Dr. Juliane Hellhammer vom Stresszentrum Trier in ihrem Beitrag. Sie verdeutlichte, dass Stress ein hoher Risikofaktor für die psychische Gesundheit ist, wobei sie betonte, dass Stresssymptome auch körperlich messbar sind. Hierbei sei interessant zu beachten, dass nicht alle Menschen, die Stresssymptome aufweisen, sich auch gestresst fühlen. Wichtig sei für die eigene Stressreaktion sensibel zu sein und zu lernen, was man tun kann, um den Körper vor dauerhaften Stressreaktionen zu schützen.

Professor Peter Paulus vom Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg stellte das Programm „MindMatters“ für Schulen vor. Er betonte, dass psychische Gesundheit eine notwendige Voraussetzung dafür ist, etwas lernen zu können. Deshalb sei es so wichtig, die psychische Gesundheit sowohl bei den Schülerin-

nen und Schülern als auch bei den Lehrkräften zu fördern. Das Programm „MindMatters“ bietet verschiedene Schulentwicklungs- und Unterrichtsmodule, die interessierten Schulen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

„Verrückt? Na und!“

Christopher Haas stellte als Landeskoordinator das Programm „Verrückt? Na und!“ vor. Auch hierbei handelt es sich um ein Angebot für Schulen, allerdings wird dieses in Form von Projekttagen durch externe Fachkräfte mit Schulklassen durchgeführt. Das Besondere an diesem Angebot ist, dass junge Erwachsene, die selbst psychische Krisen oder Erkrankungen durchlebt haben, an den Projekttagen mitwirken.

Ein Angebot für Kitas, nämlich das Elternprogramm „Schatzsuche“, stellte Jessica Schnichels von der Landeszentrale für Gesundheitsförderung vor. Das Programm, das in Trier in zwei Kitas umgesetzt wird, umfasst Weiterbildungsmodulare für Erzieherinnen und Erzieher, die auf dieser Grundlage in der Kita ein Elternprogramm umsetzen können. red

Ein Livemitschnitt des Präventionsforums kann in der Mediathek des OK 54 abgerufen werden: <http://ok54.de/archiv/7747>.

TRIER TAGEBUCH

Vor 40 Jahren (1980)

29. Oktober: Der Verlust der Trierer Verkehrsbetriebe steigt 1980 um eine Million Euro.

Vor 30 Jahren (1990)

29. Oktober: Das Sportzentrum des FSV Tarforst wird eingeweiht.

aus: Stadttrierische Chronik

App ergänzt Uni-Ausstellung

Zur Sonderausstellung des Stadtmuseums anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Universität (die RaZ berichtete) hat die Hochschule Trier eine App entwickelt, die als Begleiter durch die Ausstellung dient. Die Anwendung mit dem Namen „AR Special Place“ liefert in Bild, Text und Audiobeiträgen vertiefende Informationen zu den Exponaten. Hier kommen auch Funktionen der erweiterten Realität (Augmented Reality) zum Einsatz: Richtet man die Gerätekamera auf bestimmte Exponate, werden diese von der Software erkannt und passende Zusatzinformationen eingeblendet. So kann zum Beispiel das historische Siegel der Universität unter die Lupe genommen werden, um Details zu seinen Einzelteilen zu erforschen. Die Studentin Melisande Lauer hat die App als Bachelor-Arbeit im Studiengang Intermedia Design konzipiert, entworfen und umgesetzt: „Diese Ausstellung zu unterstützen ist eine tolle Gelegenheit, eine sinnvolle Abschlussarbeit umzusetzen und den letzten Schritt in die Praxis zu gehen. Bis eine App tatsächlich zum Download bereit steht, sind allerdings viele Arbeitsschritte notwendig.“ red

Die App ist kostenfrei in den jeweiligen Stores erhältlich.

Unterwegs im Wunderland

Premiere des Weihnachtsmärchens „Alice im Wunderland“ im Großen Haus

„Alice im Wunderland“ ist das diesjährige Weihnachtsmärchen des Theaters, das vom Regieduo Kim Langner und Axel Weidemann inszeniert wird und am Freitag, 6. November, seine Premiere im Großen Haus feiert. Geeignet ist es für Kinder ab fünf Jahren.

THEATER TRIER

Die lebhaftes Alice ist auf dem Geburtstag von ihrem Freund Felix eingeladen. Leider wird das fröhliche Fest von den gemeinen Sticheleien des Nachbarjungen Marvin getrübt. Traurig und allein bleibt Alice zurück. Doch dann passiert etwas Verrücktes. Ein weißes Kaninchen wird aus einem Hut gezaubert und es kann sprechen. Das hat es aber eilig: Es stellt besorgt fest, dass es keine Zeit hat und ist blitzschnell wieder verschwunden. Neugierig folgt Alice dem lustigen Kerlchen und eh sie sich versieht, landet sie im aufregenden Wunderland. Aber dort herrscht die grausame Herzkönigin. Sie will Alice in den Kerker sperren, weil diese ihr Krocketfeld zerstört hat. Auf ihrer Flucht vor der Spielkarten-Armee der tyrannischen Königin muss Alice so manch spannendes Abenteuer bestehen. Dabei begegnet sie vielen lustigen Bewohnerinnen und Bewohnern, wie dem verrückten Hutmacher, dem drolligen Faselhasen und der frechen Grinsekatze. Alice schrumpft und wächst und kommt hinter so manches Geheimnis des Wunderlandes. Doch was steckt hinter der Grausamkeit der bösen Königin und warum hat es das weiße Kaninchen so eilig?

Dies alles erleben die kleinen und großen Gäste bei dem Kinderbuchklassiker „Alice im Wunderland“. Sie reisen gemeinsam in eine fantastische, bunte Welt und erleben dort



Abenteuerlustig. Anna Pircher ist in der Rolle der Alice zu sehen, die im Wunderland auf Entdeckungstour ist und sich mit der Herzkönigin herumschlagen muss. Abbildung: Theater Trier

spannende Abenteuer, feiern Nicht-Geburtstage bei ulkigen Teepartys und bekämpfen gemeinsam das Böse. Nach den Erfolgen von „Der Zauberer von Oz“ und „Aladin und die Wunderlampe“ bringt das Autoren- und Regieduo Kim Langner und Axel Weidemann nun „Alice im Wunderland“ im Theater Trier auf die große Bühne.

Premiere ist am Freitag, 6. November, um 11 Uhr im Großen Haus. red

Karten sind online auf www.theater-trier.de erhältlich sowie an der Theaterkasse. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag, 10 bis 18, samstags von 10 bis 13 Uhr. Mail: theaterkasse@trier.de, Telefon 0651/718-1818.

Die Termine

9. November, 10.30 Uhr; 10. November, 10 Uhr; 23. November, 11 Uhr; 26. November, 10 Uhr; 27. November, 10 Uhr; 30. November, 10.30 Uhr; 7. Dezember, 11 Uhr; 8. Dezember, 10 Uhr und weitere.

Ein Zaun der guten Stimmung

Kunst am Bau auf Außengelände des AVG

Beim städtischen Wettbewerb „Kunst am Bau“ auf dem Außengelände des Auguste-Viktoria-Gymnasiums wurde der Beitrag der Künstlerin Gabriele Bruckmann realisiert. Die Idee überzeigte die neunköpfige Jury – so heißt es in der Begründung: „Verschiedene Materialien und die Farbgebung inszenieren eine subtile Öffnung der eigentlich geschlossenen Einfriedung, die dadurch neu erlebt werden kann. Die ‚Fenster‘, welche die Zaunanlage in drei Punkten durchbrechen, stehen für Offenheit. Die Glasscheiben dienen zur Übermittlung von Botschaften, die bildlich, aber auch durch prägnante Schriftelemente, betont werden.“ Auch ist die Jury der Auffassung, dass der denkmalgeschützte Bau durch den künstlerischen Beitrag

eine neue Leichtigkeit erfahre, ohne dass die Historie in irgendeiner Form verdrängt würde. Die „Kunst am Bau“ lade die Passanten ein, sich mit der Schule im historischen Gebäude zu beschäftigen. Durch die künstlerische Intervention an der Zaunanlage werde die weltoffene und tolerante Haltung der Schule deutlich gemacht und nach außen getragen, so die Jury.

Die Künstlerin will mit ihrem Werk „Aufbruch _Öffnung _Toleranz“ nach eigener Aussage „Bewegtheit und Fröhlichkeit zum Ausdruck bringen“. So verteilen sich etwa die farbigen Stäbe in einem gleichmäßigen Rhythmus auf der gesamten Länge des Zauns und sollen symbolisch die Grenzen durchbrechen und zu einer positiven Stimmung beitragen. red



Außenansicht. Künstlerisch gestaltete Scheiben und farbige Zaunstäbe prägen das Werk der Künstlerin Gabriele Bruckmann, das am AVG an der Sichelstraße realisiert wurde. Foto: Gebäudewirtschaft

Live-Musik, Comedy und Kabarett

Tufa bietet vielfältiges Programm / Format „NightWash“ zu Gast in Trier

Von Stand-up Comedy über Kabarett bis zu Live-Musik: Die Tufa bietet in den nächsten Wochen eine große Bandbreite an Veranstaltungen. Die RaZ gibt einen Überblick:

Mittwoch, 28. Oktober, 20 Uhr, Stand-up Comedy mit NightWash.

NightWash ist die Marke für Stand-up Comedy in Deutschland und wurde 2016 hierfür mit dem Deutschen Comedypreis ausgezeichnet. Mit über 200 Live-Terminen pro Jahr ist NightWash zudem die erfolgreichste Live Comedy-Show im deutschsprachigen Raum. In Trier sind Moderator Osan Yaran, Timon Krause, Nikita Miller und Dominic Jozwiak mit dabei.

Sonntag, 1. November, 14 Uhr, Kinderkonzert: „Summ Summ Summ“.

Das Percussion-Ensemble Four-Schlag lädt Kinder von drei bis sechs Jahren zu einem vergnüglichen Konzert ein. Mit dem Einsatz zahlreicher Schlaginstrumente, Geräuschemacher, Schauspiel und Gesang sollen die Kinder nicht nur eine musikalische Geschichte miterleben sondern auch aktiv am Geschehen teilnehmen.

Donnerstag, 5. November, 20 Uhr, Konzert mit „Stout“.

Das Duo „Stout“ ist auf der Mission den Irish Folk mit frischer Herangehensweise zu erneuern und zu erweitern und trotzdem die Seele und Essenz der altüberlieferten wie auch der modernen Stücke zu bewahren und weiterleben zu lassen. Dabei



Mit Gitarre. Das Duo „Stout“ bringt Irish Folk ergänzt durch viele andere musikalische Einflüsse auf die Bühne der Tufa. Foto: Franz Wüstenberg

kreieren die zwei ihren eigenen Sound zwischen Folk und vielen anderen Genres.

Freitag, 13. November, 20 Uhr, Kabarett mit Philipp Scharrenberg: „Germanistik ist heilbar“.

Ein bisschen Philosoph, ein bisschen Querdenker, ein bisschen Klugscheißer – das ist Philipp Scharrenberg. Damit die Solo-Show nicht zur Lesung verkommt, nutzt er die Gelegenheit, sich in allen Genres auszutoben: Slam Poetry, Songs, Raps, Hör-

spiele, Kurzgeschichten – Scharrenberg macht „Narrenwerk“ und schickt sicherheitshalber die eigene Interpretation voraus.

Ist das Kabarett? Vielleicht nicht. Aber die vegetarische Alternative: Wie-Kabarett. Kleinkunst statt Großkotz. Nicht nur für Deutschlehrer, sondern alle, die wissen wollen, was sich so alles anstellen lässt mit dem Zeug, das man täglich in den Mund nimmt. Kurz: Unterhaltung für Menschen mit Hunger im Kopf. red

Fragebogen bis 31. Oktober senden

Die 7000 zufällig ermittelten Mieterinnen und Mieter, die einen Fragebogen zur Vorbereitung des neuen Mietspiegels 2021 erhalten haben, können diesen noch bis 31. Oktober zurückschicken. Auch Nachzügler Anfang November werden noch berücksichtigt. Es ist wichtig, dass möglichst viele Triererinnen und Trierer an der Befragung mitwirken. Nur dadurch hat der neue Mietspiegel eine repräsentative und fundierte Datengrundlage. In dem Fragebogen geht es um Größe, Alter, Ausstattung, energetische Qualität und den Mietpreis von Trierer Wohnungen. Das Bochumer Forschungsinstitut InWIS wertet die Antworten anonymisiert statistisch aus. Angeschriebene Mieterinnen und Mieter können Fragen an das InWIS-Institut per Mail (mietspiegel.trier@inwis.de) sowie über eine kostenlose-Hotline (0800/5700200) stellen.

Repair Café am 31. Oktober

Beschädigte Lieblingssachen können am Samstag, 31. Oktober, wieder im Repair Café im Mergener Hof repariert werden. Aufgrund der coronabedingten Auflagen, wird das Angebot im Oktober zunächst jedoch sehr eingeschränkt sein. Eine Anmeldung der Besucherinnen und Besucher ist online über repaircafe-trier.de/termine/repair-cafe-im-oktober/ möglich. Bei der Anmeldung sollte angegeben werden, um welchen Gegenstand und um welche mögliche Reparatur es sich handelt. Die Bestätigung zur Anmeldung wird dann frühzeitig mitgeteilt.

Fundgrube der Stadtentwicklung

Alle Ereignisse des Stadtumbaus und der Sozialen Stadt Trier-West auf einer Online-Plattform

Der Stadtteil Trier-West entwickelt sich sehr dynamisch: Jägerkaserne, Gneisenaubering oder Römerbrückenkopf stehen als Schlagworte für städtebauliche Großprojekte, die wiederum aus vielen kleineren Einzelmaßnahmen bestehen. Selbst für Experten war es bisher schwer, den Überblick zu behalten. Eine neue Online-Plattform schafft Abhilfe und bietet ungeahnte Recherchemöglichkeiten.

Von Ralph Kießling

Dass die weitgehend brach liegende Jägerkaserne an der Eurerer Straße neu belebt werden soll, wissen viele Trierer. Doch was genau ist geplant? Wohnungsbau oder Gewerbeansiedlung? Wie sieht es mit Freiflächen aus? Was hat der Stadtrat dazu gesagt? Und wie ist der aktuelle Stand? Antworten auf diese Fragen liefert jetzt die „Planungs-Prozess-Dokumentation Trier-West“ (PPD). Hinter diesem etwas sperrigen Titel verbirgt sich eine Internetseite, die viele Daten und Fakten zu den beiden großen Städtebauförderprogrammen „Stadtumbau“ und „Soziale Stadt“ bereithält.

Von der Entwicklung des Bobinet-Geländes bis zum neuen Bauspielplatz sind insgesamt 45 einzelne Maßnahmen hinterlegt, die chronologisch anhand von Presseartikeln, Stadtratsbeschlüssen, Fotos und Plandokumenten aufgeschlüsselt werden. Viele verschiedene Suchparameter, die miteinander verknüpft sind, ermöglichen allen Interessierten eine vertiefte Recherche. Zugleich erleichtert dieses Instrument die Dokumentation, die



Online. Initiator Peter Dietze (r.), Baudezernent Andreas Ludwig (2. v. r.) und Sandra Klein (Stabsstelle Stadtumbau Trier-West, l.) präsentieren in der früheren Sparkassenfiliale Römerbrücke die neue Webseite. In dem Gebäude befinden sich das Infobüro zum Stadtumbau und die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz mit Johannes Hill (2. v. l.). Foto: PA/kg

im Rahmen der über viele Jahre laufenden Förderprogramme erstellt werden muss.

Ideengeber Peter Dietze

Ideengeber für die Online-Plattform war Triers früherer Baudezernent Peter Dietze, die Programmierung übernahm Volker Dietze (Agentur Fertigungsstelle) und für die inhaltliche Pflege sind Sandra Klein (Stabsstelle

Stadtumbau Trier-West), Katrin Franzen (Gebäudewirtschaft) und Rita Märzheuser (Stadtplanungsamt) zuständig. Dietzes Nachfolger im Amt Andreas Ludwig erklärte nach der Freischaltung der Webseite unter der Adresse www.stadtteilentwicklung-trier-west.de: „Wir haben ja die Pflicht zur Dokumentation, aber wir haben uns entschlossen, daraus eine Kür zu machen, die auch den Bürgerinnen und Bürgern zugute kommt.“

Ich hoffe, dass wir damit viele Menschen erreichen, die sich für Trier-West interessieren.“

Peter Dietze kann sich vorstellen, dass andere Kommunen sich für die PPD interessieren und für ihre Stadtentwicklungsgebiete übernehmen. Die Kosten für die technische Umsetzung des Prototyps beliefen sich für die Stadt auf 15.000 Euro und wurden aus Mitteln der Städtebauförderung finanziert.

Zum Abschluss gab es Torte



Vor kurzem ging die letzte Vorstellung des Tufa-Musicals „Heiße Ecke“ in der Europahalle über die Bühne. Insgesamt besuchten rund 2800 Gäste das Stück unter Einhaltung der Corona-Regeln. Alle 14 Vorstellungen waren ausverkauft. Das Musical bescherte der Europahalle die ersten ausverkauften Veranstaltungen seit März. Als Dank gab es vom Team der Halle eine Torte für das „Heiße Ecke“-Ensemble. Der Geschäftsführer der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft und Europahallenbetreiber Arnd Landwehr zieht ein positives Fazit: „Es freut mich, dass die Zuschauerinnen und Zuschauer das Angebot in der Europahalle so gut angenommen haben. Wir haben in Zusammenarbeit mit der Tuchfabrik alles getan, um ein tolles Stück in sicherer Umgebung stattfinden zu lassen. Und das ist uns gemeinsam gelungen.“ Tufa-Geschäftsführerin Teneka Beckers ergänzt: „Kultur funktioniert auch in Corona-Zeiten. Und macht sogar Spaß. Die Zusammenarbeit von Tufa und MVG ist sicher eine der positiveren Geschichten in einer schwierigen Zeit und wird auch nach der ‚Heißen Ecke‘ weiter fortgesetzt.“ Foto: Simon Engelbert/Photogroove

Kurs erfolgreich bestanden



Neun Teilnehmerinnen haben erfolgreich den vom städtischen Jugendamt organisierten Kurs zur Qualifizierung als Kindertagespflegeperson absolviert. Lehrinhalte waren unter anderem pädagogische und rechtliche Aspekte der Arbeit, Kinderschutz, Gesundheitserziehung, Ernährung sowie Elterngespräche. Die Frauen dürfen nun bis zu fünf Kinder – in enger Begleitung durch das Jugendamt – betreuen. Ab dem 11. Januar 2021 startet das Jugendamt gemeinsam mit der Katholischen Familienbildungsstätte einen neuen Kurs. Interessierte melden sich bei Dorothee Faber vom Jugendamt (0651/718-3571) oder bei Jutta Lengert vom Sozialdienst Katholischer Frauen (0651/9496 191).

Foto: Jugendamt

JUBILÄEN/ STANDESAMT

Vom 19. bis 23. Oktober wurden beim Standesamt 40 Geburten, davon 14 aus Trier, zwölf Eheschließungen und 50 Sterbefälle, davon 20 aus Trier, beurkundet.

Jubiläen
Bärbel und Rolf Steffes aus Trier-Zewen feierten am 21. Oktober ihre Diamantene Hochzeit.
Theresia und Johann Schweitzer aus Trier-Heiligkreuz feierten am 26. Oktober ihre Diamantene Hochzeit.

Was mit Daten nach dem Tod passiert

Was passiert mit meinen Daten nach dem Tod? Mit dieser Frage beschäftigt sich der nächste digitale Stammtisch am 9. November, 16 Uhr, im Bürgerhaus Trier-Nord. Was man selbst tun kann und was Hinterbliebene beachten müssen, wird bei dieser Veranstaltung erläutert. Die Gebühr beträgt fünf Euro für Teilnehmende, die ins Bürgerhaus kommen sowie für diejenigen, die online dabei sind. Anmeldungen bis 2. November unter 0651/75566 oder per Mail an kontakt@seniorenbuero-trier.de möglich. Interessierte erhalten dabei den Link, um sich online einzuwählen. Ein Grundkurs zur Bedienung von Apple-Geräten wie iPhone und iPad findet an drei Terminen ebenfalls im Bürgerhaus Trier-Nord statt. Am 4., 11., und 18. November, jeweils von 9.30 bis 11.45 Uhr, werden die Gäste mit den Geräten vertraut gemacht. red

Ruhe an Feiertagen beachten

Für die „stillen Feiertage“ Allerheiligen (1. November), Volkstrauertag (15. November), Totensonntag (22. November), Heiligabend (24. Dezember) sowie den ersten und zweiten Weihnachtstag bittet das Ordnungsamt um die Respektierung der Feiertagsruhe. Bis 11 Uhr soll wie an Sonntagen alles unterlassen werden, was die Gottesdienste stören kann. Außerdem bestehen Einschränkungen und teilweise Verbote für Veranstaltungen und Darbietungen, die nicht dem religiösen Charakter dieser Feiertage entsprechen. Besonders gilt das für Tanz- und Unterhaltungsveranstaltungen an Allerheiligen sowie am Volkstrauer- und Totensonntag ab 4 Uhr und Sportevents, die bis 13 Uhr nicht zulässig sind. An Heiligabend sind sie ab 13 Uhr nicht mehr erlaubt. An Weihnachten gilt das Verbot von Tanzveranstaltungen von Heiligabend, 13 Uhr, bis zum ersten Feiertag um 16 Uhr. Gleichzeitig weist das Ordnungsamt darauf hin, dass an Allerheiligen reine Unterhaltungsveranstaltungen ab 20 Uhr wieder möglich sind. Verstöße gegen die Regelungen können als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße geahndet werden. Weitere Infos: 0651/718-2127 und -1323. red

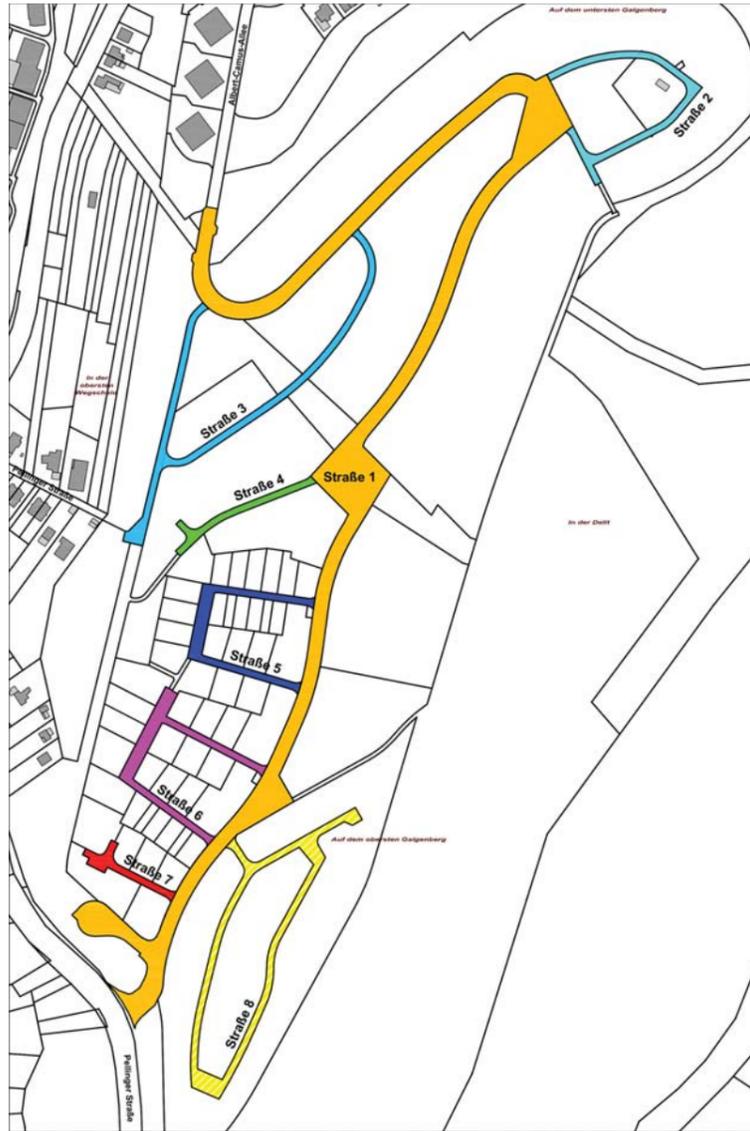
BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen durch die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 28. Oktober:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Weimarer Allee.
- **Donnerstag, 29. Oktober:** Kürenz, Kohlenstraße.
- **Freitag, 30. Oktober:** Kürenz, Max-Planck-Straße.
- **Samstag, 31. Oktober:** Euren, Gottbillstraße.
- **Montag, 2. November:** Trier-Süd, Südallee.
- **Dienstag, 3. November:** Trier-Nord, Metternichstraße. red

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Straßenbenennung im Baugebiet BF 19 „Hochplateau Castelnau“
Der Ortsbeirat Feyen/Weismark hat in seiner Sitzung am 16.09.2020 die neuen Straßennamen in dem Baugebiet BF 19 „Hochplateau Castelnau“ wie folgt beschlossen:



- Straße 1: „Am Mattheiser Wald“
 - Straße 2: „Eschenweg“
 - Straße 3: „Buntspechtweg“
 - Straße 4: „Langohrweg“
 - Straße 5: „Eisvogelweg“
 - Straße 6: „Hirschkäferweg“
 - Straße 7: „Kleiberweg“
 - Straße 8: „Waldmeisterweg“
- Trier, den 21.10.2020

Stadtverwaltung Trier
Andreas Ludwig, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Feyen/Weismark
Der Ortsbeirat Trier-Feyen/Weismark tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 19:00 Uhr, Seminarraum der EGP GmbH, Albert-Camus-Allee 1, 54294 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes
Trier, den 16.10.2020

gez. Rainer Lehnart, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mariahof
Der Ortsbeirat Trier-Mariahof tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 18:00 Uhr, Pfarrheim St. Michael, Am Mariahof 37, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Netzwerk Mariahof; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes; Nichtöffentliche Sitzung: 5. Bauangelegenheit
Trier, den 19.10.2020

gez. Jürgen Plunien, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Nord
Der Ortsbeirat Trier-Nord tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 20:00 Uhr, Turnhalle der St. Maximin Schule, Maximinstraße 18b, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bebauungsplan BN 94 - „Zwischen Maarstraße und Steinhausenstraße“, Beschluss über die öffentliche Auslegung; 4. Förderung des Vereins Pädagogische Netzwerkstatt zur Durchführung von Maßnahmen und Angeboten gem. § 11 SGB VIII; 5. Bezuschussung von Baumaßnahmen an der Katholischen Kita St. Ambrosius; 6. Bezuschussung von Vorplanungskosten für die Katholische Kita St. Paulin; 7. Parkplätze am Bürgerhaus Trier-Nord; 8. Antrag der Gruppe Bündnis 90/Die Grünen: Hort Exhaus; 9. Ortsteilbudget; 10. Verschiedenes
Trier, den 19.10.2020

gez. Dirk Löwe, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Mitte/Gartenfeld

Der Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 19:00 Uhr, Auguste-Viktoria-Gymnasium (Aula/Klostergebäude), Dominikanerstraße 2, 54290 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Zunehmender Leerstand in der Innenstadt: Sachstand und Maßnahmen; 4. Umbenennung der Hindenburgstraße: Sachstand und Methodik; 5. Begehung Moselufer: Auswertung; 6. Vorstellung der AVG Garten-AG; 7. Planung für das Ortsteilbudget für die Haushaltsjahre 2021 und 2022; 8. Ortsteilbudget; 9. Verschiedenes
Trier, den 19.10.2020

gez. Dr. Michael Düro, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalzel

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tritt am Donnerstag, 29.10.2020, 18:30 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Bezuschussung von Baumaßnahmen an der Katholischen Kita St. Adula; 3. Sanierung der Umleitungstrecken durch Ausbau der Eltzstraße; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes
Trier, den 16.10.2020

gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Heiligkreuz

Der Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz tritt am Donnerstag, 29.10.2020, 19:00 Uhr, Schönstattzentrum Trier, Reckingsstraße 5, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Tagesordnung/Änderungs- bzw. Ergänzungsanträge; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Teilnahme der Stadt Trier an dem vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz geförderten Prozess „Stadtdörfer“ mit den Stadtteilen Heiligkreuz, Kernscheid und Kürenz und Beantragung eines Rahmenförderbescheides; 4. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 21.09.2020; 5. Sachstandsberichte; 6. Anträge ohne Budgetrelevanz; 7. Ortsteilbudget; 8. Termin nächste Ortsbeiratssitzung; 9. Verschiedenes
Trier, den 20.10.2020

gez. Hanspitt Weiler, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-West/Pallien

Der Ortsbeirat Trier-West/Pallien tritt am Donnerstag, 29.10.2020, 19:00 Uhr, Europäische Kunstakademie, Aachener Straße 63, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Bericht der Quartiersmanagerin; 4. Ortsteilbudget; 5. Bezuschussung der Ausstattung der Spiel- und Lernstube Walburga-Marx-Haus - Außerplanmäßige Bereitstellung einer Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO); 6. Verkehrssituation im Sabel; 7. Erhaltenswerte Gebäude, Natur und gewachsene Strukturen im Stadtteil; 8. Verschiedenes
Trier, den 20.10.2020

gez. Marc Borkam, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Tarforst

Der Ortsbeirat Trier-Tarforst tritt am Donnerstag, 29.10.2020, 19:30 Uhr, Funktionsgebäude am Kunstrasenplatz, Am Trimmelter Hof 205, 54296 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Einwohnerfragestunde; 2. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 3. Ortsteilbudget 2020; 4. Ortsteilbudget 2021/2022; 5. Radwegkonzept Stadt Trier - Anbindung der Höhenstadteile; 6. Bello-Boxen und Hundebfall Tarforst; 7. Verschiedenes
Trier, den 20.10.2020

gez. Werner Gorges, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tritt am Donnerstag, 29.10.2020, 19:30 Uhr, Turnhalle 1. Obergeschoss (ehem. Physikaal) der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes
Trier, den 20.10.2020

gez. Christoph Schnorpfel, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Euren

Der Ortsbeirat Trier-Euren tritt am Mittwoch, 28.10.2020, 19:30 Uhr, Johann Herrmann Grundschule Euren, Bauernsaal (2. Etage), zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Bebauungsplan BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ – Aufstellungsbeschluss; 4. Ortsteilbudget; 5. Einbahnstraße St. Helena-Straße - Eligiusstraße und Weitere; 6. Verschiedenes
Trier, den 21.10.2020

gez. Hans Alwin Schmitz, Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Filsch

Der Ortsbeirat Trier-Filsch tritt am Donnerstag, 29.10.2020, 19:00 Uhr, Kindertagesstätte Im Firschfeld, Von-Babenberg-Straße 26, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Spielplatz BU 13/14; 3. Anordnung der Umlegung „Filsch-Schellberg“ nach § 46 BauGB; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes; Nichtöffentliche Sitzung: 6. Grundstücksangelegenheiten; 7. Informationen über wichtige Projekte; 8. Verschiedenes
Trier, den 21.10.2020

gez. Joachim Gilles M.A., Ortsvorsteher

Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 03.11.2020, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Anträge der Fraktionen
- 2.1. Antrag der SPD-Fraktion: „Resolution: „Militärischen Fluglärm reduzieren“
- 2.2. Antrag der FDP-Fraktion: „Spielplatz Filsch BU 13/14“
3. Neufassung der Gebührensatzung des Zweckverbands A.R.T. zum 01.01.2021
4. Entscheidung über die Zulässigkeit des Einwohnerantrages aus dem Stadtteil Filsch vom 18.05.2020 Schulbezirksgrenzen im Ortsbezirk Filsch
5. Ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung
6. Änderungssatzung über die Erteilung von Erlaubnissen für Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Trier und die Erhebung von Sondernutzungsgebühren - Anliegerschutz
7. Änderungssatzung über die Erteilung von Erlaubnissen für Sondernutzung an öffentlichen Straßen in der Stadt Trier und die Erhebung von Sondernutzungsgebühren - Erweiterung der Wertzone 3
8. Bedarfs- und Grundsatzbeschluss Umbau der Tourist Information Trier zum Trierer Info Zentrum und außerplanmäßige Mittelbereitstellung im Finanzhaushalt 2020 gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO)
9. Bebauungsplan BN 94 - „Zwischen Maarstraße und Steinhausenstraße“ - Beschluss über die öffentliche Auslegung
10. Bebauungsplan BW 82 „Hangseite Udostraße, Schwingstraße“ - Aufstellungsbeschluss
11. Anordnung der Umlegung „Filsch-Schellberg“ nach § 46 BauGB
12. Mieterhöhung in Teilen des städtischen Wohnungsbestandes
2. Schritt
13. Nachwahl von Ausschussmitgliedern
14. Nachwahl eines stellvertretenden Mitglieds Kuratorium Europastiftung
15. Nachwahl von Gremienmitgliedern
16. Teilnahme der Stadt Trier an dem vom Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz geförderten Prozess „Stadtdörfer“ mit den Stadtteilen Heiligkreuz, Kernscheid und Kürenz und Beantragung eines Rahmenförderbescheides
17. Förderung aus dem Investitionsstock des Landes; Förderverfahren 2021
18. Einzahlung in die Kapitalrücklage der SWT A6R (Straßenbeleuchtung)
19. Kooperation Forschungszentrum Mittelstand
20. Schriftliche Anfragen
- 20.1. Anfrage der SPD-Fraktion: „Umsetzung des Stadtratsbeschlusses zum SPD-Antrag „Klimastadt Trier“ (Stadtrat 17.12.2019, Top 3.4., 561/2019)“
- 20.2. Anfrage der FDP-Fraktion: „Einwohneranträge“
21. Mündliche Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- 22. Vertragsangelegenheit
- 23. Grundstücksangelegenheiten
- 24. Verschiedenes

Trier, den 08.10.2020 gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
 Hinweis: In Umsetzung der 11. Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz vom 11.09.2020 ist die Anzahl der Gäste in der Sitzung begrenzt. Bitte beachten Sie die Hinweise vor Ort. Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Montag, den 02.11.2020, 17:00 Uhr, im Rathaus, Großer Rathssaal zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- 1. Mitteilungen
- 2. Vorstellung Bericht Aktionsplan Inklusion
- 3. Berichte aus den AGs
- 4. Anpassung der Arbeit an die Corona-Bedingungen
- 5. Themen für 2021
- 6. Sachstand Umstrukturierung der Beiräte
- 7. Sonstiges

Trier, den 19.10.2020 Gerd Dahm, Vorsitzender
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bekanntmachung

Sitzung des Verwaltungsrates der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AÖR)

Der Verwaltungsrat der SWT-AÖR tritt am Freitag, den 30.10.2020 um 13:30 Uhr (im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung der SWT Stadtwerke Trier GmbH) im Tagungsraum der SWT-AÖR, Ostallee 7-13, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen.

Tagesordnung

A. Nichtöffentlicher Teil

- 1. Festsetzung der Tagesordnung
- 2. Genehmigung der Niederschrift vom 11.09.2020
- 3. Immobilien
 - 3.1 Sachstand Energie- und Technikpark
 - 3.2 Sachstand Dienstleistungsprojekte Stadt Trier
- 4. Verschiedenes

Trier, den 22.10.2020 SWT-AÖR
Wolfram Leibe, Vorsitzender des Verwaltungsrates
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Abfahrbereit. Jeder Haushalt in der Stadt kann jährlich 13 kostenlose Abfahren von Grünschnitt anmelden. Alternativ kann dieser an Sammelstellen abgegeben werden. Foto: A.R.T.

Grünschnitt: So läuft die Abholung

A.R.T. sammelt Gartenreste nach Anmeldung kostenfrei ein

So langsam nähert sich die Gartensaison ihrem Ende und es wird Zeit, Bäume, Sträucher, Stauden und Hecken zurückzuschneiden. Die Rathaus Zeitung erläutert, was bei der Abholung des Grünschnitts durch den Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) zu beachten ist.

Der Grünschnitt muss zur Abholung gebündelt werden. Zum Binden sind nur verrottbare Materialien wie Hanfseile zulässig. Äste und Stämme dürfen nicht länger als ein Meter sein und nicht dicker als fünf Zentimeter. Wer das Grünzeug in Säcken (keine Gelben Säcke verwenden) verpackt, muss wissen, dass diese zur Leerung aufgeschlitzt werden. Alle Verpackungen außer Gartenabfallsäcken aus Papier bleiben auf dem Grundstück zurück.

angefiefert werden. Denn das strauchige Material wird direkt vor Ort geschreddert und auf den landwirtschaftlichen Flächen in der Umgebung ausgebracht. Der Rasenschnitt, das sogenannte krautige Grünzeug, wird in Containern gesammelt und im Entsorgungs- und Verwertungszentrum Mertesdorf zu Kompost verarbeitet.

A.R.T. Jeder Haushalt kann 13 kostenlose Abfahren anmelden. Sind weitere Abholtermine nötig, können diese gegen eine Gebühr von 10,70 Euro pro Sammelfahrt vereinbart werden. Damit die Abholung optimal funktioniert, sollten die Gartenabfälle am Abfuhrtag bis 6 Uhr, aber nicht vor 18 Uhr am Vorabend, am Straßenrand vor dem Grundstück abgestellt werden. Pro Termin können bis zu drei Kubikmeter bereitgestellt werden. Das Gewicht eines Behälters sollte 20 Kilogramm nicht übersteigen.

Keine Trennung bei Abholung
 Für die Abholung der Gartenabfälle ist die Trennung nicht notwendig, da beides gemeinsam zu Mertesdorfer Kompost verarbeitet wird. Bei der Anlieferung an einer Grünzeugsammlung muss der Rasenschnitt getrennt von Sträuchern und Ästen

Gartenabfälle müssen unbelastet sein. Sonst gehören sie zum Restabfall. Das gilt auch für Beifuß, Blumen- und Komposterde, Riesenbärenklau, Heu, Stroh und Kleintierstreu. Denn aus den Gartenabfällen wird im Entsorgungs- und Verwertungszentrum Mertesdorf der RAL-zertifizierte Mertesdorfer Kompost hergestellt, der frei von Krankheitserregern und gefährlichen Pflanzen sein muss. Auch mit Buchsbaumzünsler befallene Sträucher gehören zum Restmüll, da sich der Schädling sonst mit dem Kompost verbreitet.

Küchenabfälle und Fallobst sind in haushaltsüblichen Mengen in der Biotüte richtig aufgehoben. Besonders große Mengen an Fallobst müssen jedoch an einer Biogasanlage angeiefert werden. red

Da der Gartenschnitt bereits ein hohes Eigengewicht hat, empfiehlt der A.R.T. den Einsatz möglichst leichter Behälter. Dafür eignen sich insbesondere Gartenbottiche aus Kunststoff, aber auch Gartenabfallsäcke aus Pa-

Telefonengel gesucht

Ehrenamtsagentur vermittelt Telefonkontakte für Freude und Sicherheit

Viele Menschen, gerade in Corona-Zeiten, sind alleine zuhause, doch sie haben trotzdem Lust sich zu unterhalten. Deshalb hat die Ehrenamtsagentur das Projekt „Trierer Telefonengel“ initiiert. Pia Bitzuga von der Ehrenamtsagentur Trier stellte das Projekt in der letzten Sitzung des Seniorenbeirates vor.

Telefontandem bilden, wo man regelmäßig zu zweit telefoniert. Bitzuga betonte, dass sich das Angebot nicht nur an Senioren richtet, sondern an alle Menschen, die sich gerne unterhalten möchten und sich

vielleicht einsam fühlen. Die Ehrenamtsagentur hilft bei der Vermittlung der passenden Gesprächspartner, Wünsche werden berücksichtigt.

Interessierte können sich bei Pia Bitzuga melden: 0651/9120702. jop



Regelmäßige Telefonate. Zu einer festgelegten Zeit beginnt die Telefonkette und bringt Gesellschaft, wenn man sich alleine fühlt. Foto: Pixabay

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Experten im Einsatz für die Natur

Mitgliederwechsel im Beirat für Naturschutz

Einen großen Mitgliederwechsel zeichnet der neu berufene Beirat für Naturschutz, der bei der Unteren Naturschutzbehörde der Stadt Trier angesiedelt ist. Über die Hälfte der Fachleute haben dem Gremium bislang noch nicht angehört. Der Naturschutzbeirat ist kein kommunales Gremium, sondern ein unabhängiger Fachbeirat zur Unterstützung der Arbeit der Naturschutzbehörde. Neben sechs Vertretern oder Vertreterinnen der anerkannten Naturschutzverbände haben auch die IHK und die Landwirtschaftskammer ein Vorschlagsrecht für ein Mitglied. Drei weitere Personen wurden auf Vorschlag der drei stärksten Fraktionen im Stadtrat und eine Person auf Vorschlag der Naturschutzbehörde in den Fachbeirat berufen.

Naturschutz Gewicht verleihen

Im Anschluss an ihre Ernennung durch Umweltdezernent Andreas Ludwig wählten die Mitglieder Hagen Flora als ihren Vorsitzenden und Birgit Dahms als stellvertretende Vorsitzende. Frank Huckert, der dem Beirat in den letzten zehn Jahren vorsah, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Ihm und al-

len anderen Mitgliedern im Beirat dankte Ludwig für ihren engagierten ehrenamtlichen Einsatz für den Naturschutz.

Stellungnahmen des Beirates sollen die Naturschutzbehörde in ihren vielfältigen Aufgaben unterstützen und den Belangen des Naturschutzes insgesamt ein stärkeres Gewicht verleihen. Der Beirat ist über alle wesentlichen Vorgänge zu unterrichten, die den Bereich des Naturschutzes und der Landschaftspflege berühren und kann erforderliche Maßnahmen gegenüber der Behörde anregen. Insbesondere bei Unterschutzstellungsverfahren, bei größeren Naturschutzprojekten und bei der Aufstellung von Bebauungsplänen, die die Belange des Naturschutzes berühren, haben die Stellungnahmen des Beirates ein besonderes Gewicht.

„Die nun bestellten Mitglieder des Beirates und deren persönliche Stellvertretende sind allesamt anerkannte Fachleute auf dem Gebiet des Naturschutzes und der Landschaftspflege“, erläutert Diplom-Geograph Udo Ammel von der Unteren Naturschutzbehörde, der auch die Geschäfte des Beirates führt und sich auf die Zusammenarbeit freut. red

Busumleitung in Feyen



Voraussichtlich bis Freitag, 6. November, ändert sich die Umleitung der Linie 5 und 83 in Feyen/Weismark wieder wie folgt: Die Busse der Linie 5 starten und enden an der Wendeschleife Weismark/Pfahlweiher. Die Busse der Linie 3/83 mit Ziel Feyen/Weismark fahren die bekannte Umleitung durch das ehemalige Franzosenviertel. Die Linie 83 aus Tarforst mit Ziel Feyen/Weismark startet und endet ebenfalls an der Wendeschleife. Nachtbusse der Linie

83 mit Ziel Feyen über Weismark, die um 0.45, 1.45 und 2.45 Uhr ab Hauptbahnhof starten, fahren bis Feyen ihre normale Route. Sie werden dann umgeleitet über Am Sandbach, Clara-Viebig-Straße, Korumstraße zur Wendeschleife Weismark/Pfahlweiher und fahren ihre übliche Route über St. Matthias nach Tarforst. Alle Haltestellen der Umleitungsstrecke werden angefahren. red

■ Weitere Infos im Stadtbuss-Center unter 0651/717-273.